



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 3. Januar.

Bekanntmachungen.

Die Magistrate und Ortsrichter des Kreises weise ich hierdurch an, ungesäumt zur Anfertigung der Stammrollen pro 1866, welche ihnen in den nächsten Tagen durch die Boten zugehen werden, zu schreiten. Hierbei wird auf Folgendes noch besonders **aufmerksam** gemacht:

- 1) Die Stammrollen sind nach den von den Herren Ortsgeistlichen angefertigten Geburtslisten für das Jahr 1846 aufzustellen.
- 2) Zur Aufnahme in die Stammrolle kommen **außer** den Personen, welche in der Geburtsliste für das Jahr 1846 aufgeführt sind, soweit über deren Ableben nicht bereits amtliche Atteste vorliegen, alle im militairpflichtigen Alter stehende Personen männlichen Geschlechts, insofern sie noch keine definitive Entscheidung haben und in den Stammrollen noch nicht eingetragen sind. Dieselben sind **bei ihrem Jahrgange** aufzunehmen und zwar diejenigen, welche auswärts geboren sind und ihr gesetzliches Domicil im Orte haben, sowie diejenigen, welche, ohne im Orte geboren zu sein, sich gegenwärtig als Diensthoten, Gesellen, Lehrburschen &c. daselbst aufhalten.
- 3) Die Militairpflichtigen, sowie deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn sind aufzufordern, die desfallsige Anmeldung innerhalb der Zeit vom **15. Januar bis zum 8. Februar fut.** bei Vermeidung der im §. 168 der Ersatz-Instruction und der Regierungs-Berordnung vom 10. Februar 1860 (N. Bl. 1860 S. 52) angedrohten Strafen zu bewirken. Dabei sind von den **auswärts** Geborenen die **Geburtscheine**, sowie die **Atteste** über etwaige frühere **Gestellungen** einzufordern und der Stammrolle **beizufügen**.
- 4) In Colonne 12 der Stammrolle sind die etwaigen Bestrafungen, welche die Betreffenden erlitten haben, genau anzugeben.
- 5) Die hiernach angefertigten Ortsstammrollen nebst den Geburtslisten für das Jahr 1846 und sonstigen Belägen sind **spätestens** bis zum

20. Februar k. J.

- bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten an mich einzureichen.
- 6) Gleichzeitig werden die Herren Ortsgeistlichen hierdurch ersucht, die Geburtslisten für das Jahr 1848 in Gemäßheit des §. 30 der Militair-Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 und nach Anleitung des derselben beigefügten Schemas 2 (S. 65 der Beilage zum 14. Stück des Amtsblatts pro 1859) anzufertigen und an die Magistrate resp. Ortsrichter **sofort** abzugeben.
Der Königliche Landrath **Weidlich**.

Der Fabrik-Director Robert Klostermann und der Deconom Louis Bauermeister wohnhaft zu Rattmannsdorf haben unter der Firma

Klostermann et Bauermeister und mit dem Siege in Rattmannsdorf eine offene Handelsgesellschaft errichtet, welche mit dem 20. September c. begonnen hat.

Der Robert Klostermann ist allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten; eingetragen zufolge Verfügung vom 29. December 1865. Merseburg, den 29. December 1865.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Die im Hypothekenbuch Nr. 83 von Großkayna auf den Namen des Johann Gottlob Kuckuck daselbst eingetragenen im dortigen **Launföhlenfeld** belegenen Planstücke:

Nr. 247 der Karte von 1 Morgen 10 Ruthen,

Nr. 248 der Karte von 95 Ruthen,

Nr. 249 der Karte von 94 Ruthen,

sollen auf den Antrag der legitimirten Erben Theilungshalber in dem auf Dienstag

den **9. Januar 1866, Vormittags 10 Uhr,**

anberaumten Termine in der Schumann'schen Schenke zu Großkayna öffentlich meistbietend unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Weissenfels, den 28. December 1865.

Königliche Kreisgerichts-Commission III.

Holzauction.

Donnerstag den 4. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, sollen im großen Rischgarten circa 56 Haufen Holz von Aepfel-, Birnen- und Pflaumenbäumen meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Die Schenkwirtschaft mit 10 Morgen Acker, Tanzsaal und fast neuen Gebäuden ist preiswürdig zu verkaufen. Käufer erfahren das Nähere C. J. poste restante **Schkeuditz**.

Holz-Verkauf

in der Oberförsterei Schkeuditz.

Es sollen **I.** aus dem Schutzbezirk Burgliebenau

Montag den 8. Januar, Vormittags 10 Uhr,

im Wallholze bei Burgliebenau,

circa: 4 Schock Stangen **I.** und **II.** Klasse,

10 Schock Bandstücke **III.** Klasse,

350 Schock Unterholz;

II. im Schutzbezirk Raßnig bei Wesenitz

Montag den 15. Januar,

circa: 5 Schock Stangen **I.** und **II.** Klasse,

9 Schock Bandstücke,

50 Eichen mit 650 e'

20 Rüstern mit 200 e'

13 Erlen, Aspen mit 180 e'

3 Rfstr. Eichen-Scheite,

3 Rfstr. Eichen-, Buchen- &c. Knüppel,

6 Rfstr. Eichen-, Buchen-Stöcke,

12 Rfstr. Eichen-, Buchen-Abraum,

50 Schock Unterholz,

an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden

Bedingungen verkauft werden.

Bekanntmachung.

Ein Bohnhaus, bestehend aus 5 heizbaren Stuben, nebst Kammer, Küche &c., Bodenraum zum Trocknen der Wäsche, ganz neu erbaut und ist die 6. Wohnung mit nur wenigen Geldmitteln einzurichten, ist unter ganz soliden Bedingungen sofort zu verkaufen.

Es eignet sich zum Betriebe jedes Geschäfts, vorzüglich aber zur Einrichtung einer **Restauration**, indem solches hier in **Merseburg** in einer Gegend belegen ist, wo, wenn der Eigenthümer so solid ist als der Kaufpreis, die Nahrung hinfallen muß. Zum Ankaufe würden 1000 Thlr. erforderlich sein. Miethzins ist stark.

Nähere Auskunft erteilt

A. Bernicke

in Merseburg,

Inhaber eines concessionirten Bureau's.

Auction in Merseburg. Sonnabend den 6. Januar k. J., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hies. Rathskeller-saale versch. zum Kaufmann L. A. Weddyschen Nachlasse gehörige Mob. Gegenst., als: 1 hellpol. Schreibsecretair, Tische, Stühle, Spiegel, Kleider- und Küchenschränke, 2 Sophas, 2 Kommoden, 2 Bettstellen mit Matragen u., sowie auch 1 ganz gutes und wenig gebrauchtes tafelförm. Instrument, 2 Kanonenöfen und 24 Stück Vorsägeläden, meistb. gegen sofort zu leistende Baarzahlung veräußert werden.

Merseburg, den 26. December 1865.

Rindfleisch, Kreis Auct. Comm.



Auf dem Rittergute **Löpsig** bei Merseburg stehen eine schwere neumilchende und eine fette Kuh zum Verkauf.

Breitestraße Nr. 418 ist eine Stube nebst Kammer an eine oder zwei Personen mit oder ohne Meubles zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Logis: Vermietung.

Die Etage meines Hauses, bisher vom Herrn Steuer-Rendant Fischer bewohnt, ist vom 1. April ab zu vermieten.

G. C. Senkel, Gotthardtsstraße.

Gotthardtsstraße Nr. 89 ist die erste Etage, bestehend in 4 Stuben, zu vermieten und Öftern zu beziehen.

Wohnungs-Anzeige. In meinem Neben Hause ist eine sehr freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. sofort oder zum 1. April k. J. an eine stille womöglich kindertlose Familie zu vermieten.

Merseburg, den 26. December 1865.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Oberaltenburg Nr. 835 ist eine Wohnung, bestehend aus einer Stube, Kammer, kleinen Stube, Küche, Keller, Bodenkammer und Torfstall, für 30 Thlr. an stille Miether zu vermieten und den 1. April 1866 zu beziehen.

In meinem Hause **Unteraltenburg Nr. 817** in der Nähe des Schlosses ist eine kleine Familienwohnung im Erdgeschoße zu vermieten und Öftern zu beziehen.

Weber.

Logis: Vermietung.

Ein Logis in der ersten Etage, bestehend aus zwei oder drei Stuben, zwei Kammern, Küche, Keller, Torfgelaß, Mitgebrauch des Waschhauses ist zu vermieten gr. Rittergasse Nr. 164.

C. Hoffmann.

Die erste und zweite Etage meines neu erbauten Hauses am Gfellsplage in der Altenburg sind zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Schwennigke.

Wohnungs: Vermietung.

Burgstraße Nr. 291 ist die erste Etage zu vermieten und Öftern zu beziehen.

F. Dehler,

Mechanikus und Optikus.

Ein Logis für einen einzelnen Herrn ist billig zu vermieten und sofort zu beziehen bei **Rudolph Schindler** am Entenplan Nr. 211.

Ein Logis mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Benutzung des Waschhauses steht zu vermieten große Rittergasse Nr. 167 c., auch kann es getrennt vermietet werden.

Gustav Pfeiffer.

Zwei Stuben nebst Zubehör parterre, und Stube und Kammer eine Treppe hoch, ist zusammen oder einzeln an stille Leute zu vermieten. Auf Verlangen auch Pferdestall **Brühl 347.**

Fortsetzung von voriger Nummer.

Beweis.

Wir haben vier Kinder verloren, wodurch wir zur Vorsicht bei der Wahl der Nahrung für unser ältestes Söhnchen gemahnt wurden, und haben dies Kind, da wir viel Rühmens von dem Timpe'schen Kraftgrieß hörten, mit Kraftgrieß von der dritten Woche ab aufgefäppelt. Es ist ein gesunder, kräftiger Knabe geworden. Das nachfolgende Kind nährten wir mit Milch, leider aber verloren wir wieder dasselbe an Krämpfen. Dagegen hat unser jüngstes Kind von der Geburt an, wiederum den Timpe'schen Kraftgrieß bekommen. Seine vorzüglichen Eigenschaften haben wir bei diesem Kinde in recht vollem Maße wahrgenommen und können ihn allen Eltern auf das Wärmste empfehlen, denn durch ihn ist unser Kind gesund, wohlgenährt und kräftig geworden. Wir halten es für unsere Pflicht, dies der Öffentlichkeit zu übergeben, und sind gern zu jeder Auskunft bereit.

Magdeburg, den 19. November 1865.

J. Strecker, Haselochsberg Nr. 17.

Alleinige Niederlage für Merseburg habe ich Herrn **Günther Reiffenborn** übergeben.

Theodor Timpe.

Schnell-Schönschreib-Unterricht

für Herren und Damen.

Jeder noch so schlecht Schreibende erlernt in kurzer Zeit eine schöne, bleibende kaufmännische Geschäfts-Schrift für nur 3 Thlr. den Cursus mit Garantie. Schülerresultate liegen von Mittwoch den 3. Januar in den mir zum Unterricht freundlichst bewilligten Casinoloocale hieselbst zur beliebigen Ansicht.

C. Landmann, Schreib- und Tanzlehrer zu Halle.

Ärztliches Zeugniß.

Der Unterfertigte bekundet hiermit, daß er sich von der wohlthätigen Wirkung der Stollwerck'schen Brust-Bonbons bei catarrhalischer Heiserkeit und Luftröhren-Reizung theils durch eigenen Gebrauch, theils durch Wahrnehmung an Patienten häufig überzeugt hat, und daß dieselben als ein vortreffliches Hausmittel aller Empfehlung würdig sind.

Dr. Haus, Königl. Bayr. Regierungs- und Kreis-Medicinal-Rath.

... 9981 unnuwz 'z uaq 'lingelzrzz ...
... unpoa nk udbwvazgn puu jno unovvngE ...
... unuozsdb jebog unoz uoz sqv 'yng qL 'ozg jlvbvavupz jebog ...
... unuz sqv uovvovvngz ziq pi uquvazgn aboz uadimg mE

Auf unserer neu eröffneten, am Communicationswege zwischen Knapendorf und Dörstewitz gelegenen Grube:

Franz Eduard

wird von jetzt ab:

Gute Formkoble	} à Tonne 4 Sgr.
Knorpliche Maschinentkoble	
Bäckerkoble	à . 6 Sgr.

fortwährend abgegeben.

Die Gruben-Verwaltung.

Sehr fetten Weserlachs,

frisch marinirt, Al, Holländer Bücklinge, Citronen, Limburger und Schweizer Käse empfiehlt **Gottfried Hädrich,** an der Stadtkirche.

Für jeden Geschäftsmann, jeden Handwerker, den Bürger wie den Bauer.

So eben ist erschienen und in jeder Buchhandlung zu haben:

Der Preuß. Haus- u. Geschäfts-Advokat.

Ein practisches und populäres Handbuch für Personen aller Stände, worin sich ein Jeder, ohne anderweitige Unterstützung, über die im bürgerlichen, geschäftlichen und gerichtlichen Verkehre am häufigsten vorkommenden Prozeß- und Rechts-Angelegenheiten Rathes erholen und seine Klagen, Eingaben, Gesuche u. selbstständig abfassen, einleiden und durchführen kann.

Inhalt: Anleitung zum Einziehen von Forderungen auf gerichtlichem Wege und Fortführung des sich daraus entwickelnden Prozeßes, sowie zum Betreiben der Execution durch alle Grade — Von Wechselln und Anweisungen. — Concurß-Ordnung. — Von Testamenten, Codicillen und Erbverträgen. — Ueber Miether und Vermiether. — Von der Herrschaft und dem Gesinde. — Von der Vormundschaft. — Von den rechtlichen Verhältnissen der Eheleute und der Gütergemeinschaft. — Von dem Handelsgesetzbuche. — Von der Stempelgesetzgebung. — Von den Verträgen.

Nebst **150** Formularen zu Geschäftsklagen für Kaufleute, Fabrikanten, Gastgeber, Apotheker, Handwerker, Handelsleute, Formulare zu Klagen aus Darlehns- und Leihgeschäften, zu Vollmachten, Executionsanträgen, Arrest-Gesuchen u. — Ferner Schemata zu Wechselln, Wechsel-Klagen, Anträgen, Anmeldungen, Klagen im Concurße, Miethverträgen, Formulare zu Klagen in Miethsachen, zu Testamenten, Codicillen, Erbverträgen u. in Vormundschaftsachen; Schemata zu Kauf-, Lehr-, Lieferungs-, Bauverträgen, Schuldscheinen, Quittungen, Bürgschaften, Reversen u.

Dritte Auflage. (Verlag von **Jul. Bagel** in Mülheim a. d. Ruhr.) **Preis: 20 Sgr.**

Eine Pelzmütze ist am Donnerstag Abend gefunden worden; abzuholen beim Färber **Raumann, kleine Sirtgasse Nr. 603.**

Ein Pelztragen ist in der Kirche verloren gegangen; abzugeben **Delgrube 330.**

Der Ausverkauf von Auschnitt- und Mode-Waaren

wird fortgesetzt.

Entenplan Nr. 211 1 Treppe hoch.

Philipp Gaab sen.

Lähn in Schlesien, den 3. November 1865.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, dass wir dem Uhrmacher Herrn

Ferdinand Otto Gasser in Magdeburg

den

alleinigen Verkauf unserer Uhren

für dort und Umgegend übergeben und bitten, unserem vaterländischen Fabrikate auch dort das Vertrauen geneigtest zuzuwenden, wie solches uns bisher in allen Schichten der Bevölkerung unseres Landes von den allerhöchsten Herrschaften an, in so reichem Maasse zu Theil wurde. Aufträge auf besonders ausgestattete Uhren, so wie auch auf Ausschmückungen als Wappen und Namenszüge etc. wird Herr Gasser gleichfalls vermitteln und werden solche im Verhältniss ihres Umfanges schleunigst ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Albert Eppner & Co.

Uhrenfabrikanten und Hof-Uhrmacher Sr. Majestät des Königs und Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Preussen.

Magdeburg, den 10. November 1865.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige der Herren **Albert Eppner & Co.** in Lähn, bemerke ergebenst, dass die Erzeugnisse dieser Uhrenfabrik, welche genannte Herren unter hoher Protection in Schlesien errichtet, sich im Post- und Eisenbahndienst, sowie im Privatgebrauch seit Jahren so glänzend bewährt haben, dass die Fabrik jetzt kaum im Stande ist, allen Nachfragen zu genügen.

Um auch hier diesen Producten vaterländischer Industrie die Achtung und Geltung zu verschaffen, welche sie durch ihre Solidität, vereint mit äusserer Eleganz, verdienen, halte ich ein stets reichhaltiges Lager von gut regulierten goldenen und silbernen Taschenuhren mit Anker- und Cylinderhemmung und empfehle solche zur geneigten Abnahme ganz ergebenst.

Hochachtungsvoll

Ferd. Otto Gasser, Uhrmacher,
Tischlerbrücke Nr. 18.

Vorschuss-Berein.

Die Zinsen für Darlehne und Spareinlagen können vom 4. bis 20. Januar in den Stunden von 9—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags bei dem Kassirer **G. Schumpelt** in Empfang genommen werden.

Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht erhobenen Zinsen dem Capitale zugeschrieben.

Merseburg, den 31. December 1865.

Der Vorstand.

Magdeburger Sauerkohl à Pfd. 1 1/4 Sgr.
und **Böhmischer Pflaumenmus** à Pfd. 2 Sgr. 3 Pf.
für 1 Zhr. 15 Pfd., ganz frische Sendung, empfiehlt

Sermann Pille,
Burgstraße 221.

Vertrauen und Zuversicht.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Kleinitz b. Grünberg in Schlesien, 14. Januar 1865.

„Ihr ganz vorzügliches Malztract-Gesundheitsbier hat bei meinem Asthmaleiden, gegen welches ich schon seit einer Reihe von Jahren mit allen nur möglichen Mitteln angekämpft habe, eine wohlthunende und das Uebel erleichternde Wirkung gethan, daß ich mich entschlossen habe, dasselbe noch weiter zu trinken etc.“ (Erneuerte Bestellung.)

G. Semmerling, Polizeiverwalter.

Niederlage in Merseburg bei **A. Wiese.**

Patriotischer Verein

für
Merseburg und Umgegend.

Die Mitglieder und Gesinnungsgenossen erlauben wir uns zu der am

8. Januar c., Abends 7 Uhr, im Rischgarten
stattfindenden Versammlung ergebenst einzuladen.

Der Herr Consistorial- und Schulrath **Vieck** aus Erfurt hat die große Güte gehabt, seine Gegenwart und einen Vortrag für diesen Abend zuzusagen.

Von ca. 1/9 Uhr ab findet in der beschlossenen Weise gesellige Zusammenkunft statt.

Merseburg, den 2. Januar 1866.

Der Vorstand.

1 Papparbeiter,

welcher für seine Rechnung ordinaire Schachteln billig liefert u. zu Posten à 20 bis 50 Zhr. die nöthigen Verlagsmittel resp. Credit für sich nachweisen kann, erhält dauernd Aufträge. Zahlung vierteljährlich od. bei Ablieferung. Anerbieten sind **F. & Co. No. 27** Leipzig post. rest. zu adr.

Für das Bureau der städtischen Provinzial-Feuer-Societät wird eine Gelegenheit von 3—4 mittelgroßen Zimmern in der Nähe des Ständehauses, wo möglich parterre, vom 1. April 1866, auch früher, zu miethen gesucht. Anerbietungen werden im Bureau des Regierungs-Präsidiums schriftlich oder mündlich entgegen genommen.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Handarb. Haase ein Sohn.

Stadt. Geboren: dem Handarb. Stiebler eine Tochter; dem Schuhmachermeister Otto ein Sohn; dem Maurer Böge eine Tochter; dem Fabrikarb. Gröbel ein Sohn; dem Kgl. Kreisgerichts-Actuar Gelbert ein Sohn. — Getrauet: der Handarb. F. W. Böhme mit Jgr. W. B. Hesselbarth hier; der Handarb. C. F. Röße mit J. S. Pecholt hier. — Gestorben: der einzige Sohn des Arztes in Eilenburg Dr. med. Vogel, 1 M. 3 W. alt, an Krämpfen; die nachgelassene Wittve des Handarb. Horn, 67 J. 9 M. 12 T. alt, an Altersschwäche; die nachgelassene Wittve des Handarb. Weeger, 83 J. 11 M. 1 T. alt, an Altersschwäche; der einzige Sohn des Handarb. Willichen, 3 W. alt, am Schlag; die 2. Tochter des Bürgers und Seilermeisters Tiemann, 3 J. 10 M. alt, an Bräune; der Expedient bei der Kgl. Kreisaffe Nader, 43 J. 6 M. alt, an Brustkrankheit.

Freitag früh 9 Uhr Gottesdienst. Dr. Dac. Busch. Vertheilung des Forstbergischen Legats an Arme.

Neumarkt. Geboren: dem Fabrikarb. Schmidt eine Tochter. — Getrauet: der Handarb. Ebon in Benenien mit C. M. D. Glas; der Handarb. König mit D. A. W. Hesselbarth. — Gestorben: die 2. Tochter des Maurers Müller, 5 J. 9 M. 14 T. alt, an der Mandelbräune; die hinterlass. Wittve des Fabrikarb. Sörzer, 60 J. alt, an Altersschwäche.

Altburg. Getrauet: der Handarb. Meier in Schlopau mit M. D. Cuno bins aus Ballendorf.

Katholische Kirche. Geboren: dem Handelsmann Ortman zu Lützen eine Tochter; dem Handarb. Kadernann ein Sohn; dem Wächsmacher Engelmann eine Tochter.

Witterung des Jahres 1766.

Nachstehende Witterungsnachrichten über das Jahr 1766 sind nach zwei alten merseburger Tagebüchern zusammengestellt.

Januar. Vom 1. bis 12. gab es Kälte und Schnee; der 10. (ein Freitag) war ein ganz besonders kalter Tag. Am 13. kam etwas Thauwetter, hielt aber nicht lange an. Am 21. brach das Wetter stark auf, aber bald darauf froh es wieder. Am 22. (Vinzenz) war bei gelindem Wetter ein starker Nebel.

Februar. Am 2. (Vichtmes) war windiges und wolfiges Wetter, mitunter etwas Sonnenschein. Vom 3. Abends bis zum 6. incl. war starker Frost und Schnee. Am 8. schneite es beständig und in der folgenden Nacht war ein harter Frost. Am 9. und 10. (Sonntag und Montag vor Fastnacht) war es sehr kalt. Am 11. (Fastnacht) und 15. war Thauwetter, am 22. Kälte. Am 24. (Matthias) war noch viel Eis, und die Mondfinsternis am Abende dieses Tages konnte wegen des trüben Himmels, welcher bis Ende des Monats dauerte, nicht beobachtet werden.

März. Am 1. war schöner heller Himmel. Am 4., 5. und 12. waren starke Nebel. Hierauf folgte heiteres Frühlingswetter, aber am 18. kam plötzlich Wind und Schneegestöber; der Schnee blieb liegen, und die beiden folgenden Nächte waren sehr kalt. In den Osterfeiertagen, damals vom 30. März bis 1. April, war ausnehmend schönes Wetter.

April. Dieses gute Wetter hielt sich auch während des quersfurter Ostermessenmarktes, welcher am 2. April begann. Am 19. (Sonabend vor Jubilate) entstand Abends nach 6 Uhr in Merseburg das erste Gewitter, auf welches ein fruchtbarer Regen folgte.

Mai. Am 1. war es trübe und kühe. Am 5. Abends und am 6. gegen Morgen regnete es stark. Am 8. (Himmelfahrtstag) entstand Abends um halb 10 Uhr plötzlich ein Sturm, welcher einem kleinen Erdbeben gleich und mit Regen verbunden war. Am 9. und 10. war lauter Sturm, Regen und Kälte, und am 11. (Plamertius) war es so kalt, daß man einheizen mußte. Die Pfingstfeiertage, damals vom 18. bis 20. Mai, hatten schönes aber trockenes Wetter. Gleich nachher kamen bis Ende des Monats viele Gewitter. In der Wittwoch nach Pfingsten, als eben zu Halle in der Vorstadt Glaucha Jahrmarkt war, richtete ein Hagelwetter unter den dort ausgestellten Töpferwaren vielen Schaden an.

Juni. Am 2. war es kalt. Am 11. war Abends um 5 Uhr ein schweres Gewitter mit fruchtbarem Regen. Am 21. (Sommers Anfang) war es stürmisch und kalt. Der 24. (Johannestag), 25. und 26. waren schöne Tage; am 27. (Sieben-Schläfer) regnete es früh etwas, aber gegen Mittag wurde schönes Wetter. Am 30. Nachmittags kam nach bisheriger Hitze und Dürre ein durchdringender Regen, und in der folgenden Nacht regnete es nochmals stark.

Juli. Am 2. (Maria Heimsuchung) Nachmittags gegen 4 Uhr entstand in der merseburger Gegend ein schweres Gewitter mit Sturm und Hagel, wobei es sehr dunkel wurde; viele Schloßen waren so groß wie Muskatennüsse und zum Theile noch größer. Felder und Gärten wurden, wo der Strich hintraf, schrecklich verwüstet, und der Schaden in der Stadt, nur allein an zerschlagenen Fenstern, wurde auf wenigstens tausend Thaler geschätzt. Auch bei Lützen, Zeitz, Jena und Erfurt hagelte es an diesem Tage sehr stark. Vom 3. bis 23. waren viele Gewitter und Regengüsse; am 10. und 21. aber war den ganzen Tag über schönes Wetter.

August. Am 3. und 4. kamen Gewitter mit Regen, welche aber nicht lange anhielten; in der Nacht zwischen beiden Tagen war ein fortwährendes Wetterleuchten. Am 5., 6. und 7. war schönes Erntewetter. Vom 20. bis Ende des Monats war lauter helles, warmes und mitunter heißes Wetter.

September. Am 1. (Aegidius) war es anfänglich wolfig, nachher aber hell und etwas windig; am 2. war es sehr schwül. Am 5. war es am Tage sehr warm und in der Nacht darauf gegen 1 Uhr kam ein Gewitter. Um die Mitte des Monats war es kalt und dabei gab es etwas Reif. Am 21. war es hell und heiß und am 29. (Michael) schönes Wetter.

October. Am 3. und 5. regnete es etwas nach Eintritt der Nacht. Am 12. und 13. froh es Eis. Am 16. (Gallus) war früh regnerisches und etwas kaltes Wetter. Im Ganzen waren die Monate September und October in Deutschland äußerst trocken, so daß Brunnen verstopften und die Elbe, Donau, der Rhein u. s. w. seicht wurden. Desto mehr aber regnete es in diesem Herbst in Italien, Frankreich, Spanien, Nordafrika u. s. w., und in Folge dessen entstanden dort im November große Ueberschwemmungen.

November. In diesem Monate kamen ungewöhnlich viele Nebel vor. Am 6. regnete es den ganzen Tag und die darauf folgende Nacht, was der jungen Saat sehr zu Statten kam, denn diese hatte bei der bisherigen Dürre nicht recht aufgehen können. Am 7. war es sehr kalt und trübe, und am 30. war es wieder sehr kalt.

December. Am 1. waren die Fenster gefroren; am 4. fiel der erste Schnee und am 6. war ein starker Nebel. Im Ganzen war dieser Monat düster und trübe. Am zweiten Weihnachtstfesttage fiel zur Nacht Schnee und dabei froren die Fenster. Es wurde nun recht winterlich, und im neuen Jahre (1767) war vom 6. bis 21. Jan. incl., besonders aber vom 17. an, die Kälte so heftig, daß

tiefe Brunnen einfroren und bei Coblenz Frachtwagen ohne Gefahr über den Rhein fahren konnten. Man verglich damals diese Kälte mit der, welche in den Jahren 1709, 1740 und 1755 gewesen war.

Ueber den Ernte-Ertrag des Jahres 1766 schweigen die beiden Berichterstatter. Es scheint also die damalige Ernte im Ganzen weder besonders gut noch eigentlich schlecht gewesen zu sein, denn sonst würde man doch wohl in diesen Tagebüchern etwas darüber bemerkt finden.

Was nun die Witterung des Jahres 1866 anlangt, so läßt sich im Voraus nichts mit Sicherheit darüber sagen. Wenn J. B. auch die Erfahrung lehrt, daß wenn der Mond zur Zeit des Neumondes in der Erdnähe sich befindet, wie dies 1866 in der Mitte der Monate April, Mai und Juni der Fall sein wird, alsdann meistens (gewöhnlich zwei bis drei Tage später) Wind, Regen und dergl. eintritt, so kann doch z. B. im künftigen Mai dies gerade einmal nicht zutreffen. Manchen Personen aber, die sich für solche Sachen interessieren, wird es vielleicht nicht unangenehm sein, beobachten zu können, in wie weit die Witterung des Jahres 1866 der des Jahres 1766 ähnlich oder unähnlich sein wird.

(In Sachen des Handelsvertrages mit Italien) ist vor einigen Tagen ein Rundschreiben der preussischen und der bayrischen Regierung an alle Staaten des Zollvereins abgegangen, durch welches denselben bereits der Entwurf des abzuschließenden Vertrages mitgeteilt wird. Derselbe entspricht durchaus den früher mit England und Belgien abgeschlossenen Verträgen, so daß Italien und der Zollverein sich (ohne besondere Tarifordnungen) gegenseitig die Vortheile der meistbegünstigten Nationen zugestehen würden. Das Rundschreiben legt den Regierungen das bedeutende Interesse des deutschen Handels an der schleunigen Erledigung der Angelegenheit dringend ans Herz. Der Vertrag soll außer von Preußen und Bayern zunächst auch von Baden und vermuthlich von Sachsen mitunterzeichnet werden.

Unsere Regierung glaubt der baldigen Zustimmung der Zollvereinsregierungen entgegenzusehen zu dürfen.

(Die Verhandlungen über die Schleswig-Holsteinische Angelegenheit) zwischen Preußen und Oesterreich haben seit dem Abschlusse der Uebereinkunft von Gastein in jeder Beziehung vollständig geruht. Wenn nichtsdestoweniger die Zeitungen fort und fort von Anträgen oder Vorschlägen Preußens und von Erklärungen Oesterreichs über dieselben zu erzählen wissen, so sind alle derartige Angaben ohne jede Ausnahme völlig erfunden: es hat weder schriftlich, noch mündlich irgend einen Austausch von Ansichten oder Wünschen über die weitere Erledigung der Angelegenheit zwischen den beiden Regierungen oder ihren Vertretern stattgefunden. Ebenso sind alle Mittheilungen über eine jetzt beabsichtigte Wiederaufnahme der Verhandlungen Seitens Preußens, und über eine zu diesem Zwecke in Aussicht genommene außerordentliche Sendung nach Wien durchaus grundlos.

Der Tod Friedrich's des Großen.

(den 17. August 1766.)

Heer, hütle heut in Trauer dich,
Dein Führer, ach, dein Friederich
Ist von der Welt geschieden;
Der dich so liebend angeblickt,
Im Geiste dir die Hand gedrückt,
Er ruht in Gottes Frieden.

Wie er dir vorging in die Schlacht,
Mit dir gekämpft, mit dir gewacht,
Dir Beifall zugemessen;
Mit dir geschertz, mit dir geweint,
Den Helben, deinen besten Freund,
Den kannst du nicht vergessen.

Volk, hütle heut in Trauer dich,
Dein Vater, ach, dein Friederich,
Er ward zur heil'gen Leiche;
Sei ihm mit warmen Danke nah,
O Weh, entblättert siegt sie da,
Die hohe Königsleiche.

Was er für dich, für dich empfand,
Sich Diener nur des Staats genannt,
Doll Arbeit und voll Ebnen;
Wie er, ein voller, ganzer Mann,
Doch nur auf deine Wohlfahrt sann,
Das ehre du mit Thränen.

Welt, hütle heut in Trauer dich,
Der Preussen edler Friederich
Flog zu den ew'gen Sternen,
Wid' auf! Was siehst du? Friedrich's Erb',
Ein Sternlein blüht am Himmel sehr
In ungenessenen Fernen.

Welt, tankt dich an ihm empor,
Sein Name bleibe hier in Flor
Und in viel tausend Segen.
Was sollt ein weiser König thut,
Kommt nicht bloß seinem Volk zu gut,
Das wirft so allerwegen.

Aus Karl Meinhold's Gedichten, Weisensfeld bei Prange, gr. 8. 1846.

Preis 1 Thlr.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.